

Antrag

Initiator*innen: SPD-Stadtverband Leipzig, SPD-Ortsverein Leipzig-Mitte

Titel: Geschichtsunterricht nach vorne denken,
Vergangenheit durch Vielfältigkeit abbilden

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Der Landesparteitag der SPD-Sachsen möge beschließen:*

2 **Inhalt:**

3 „Wer die Vergangenheit nicht kennt, [...] kann seine Zukunft nicht gestalten“, so
4 ähnlich lautet eines der bekanntesten Zitate in Bezug auf Geschichte. Deshalb
5 gibt es das Schulfach Geschichte – denn nur wenn man weiß, was warum passiert
6 ist, kann man daraus lernen.

7 In einer Zeit, in welcher der vorhandene Rassismus in unserer Gesellschaft zu
8 Recht ein präsentenes Debattenthema ist, müssen wir darüber nachdenken, wie dieser
9 nachhaltig zu bekämpfen ist. Die Geschichte, wie wir sie heute im
10 Geschichtsunterricht lernen, ist häufig eine Aneinanderreihung der Erfolge (und
11 der Kriege) von „alten weißen Männern“. Frauen und Afrodeutsche oder Farbige
12 Deutsche sowie generell Personen anderer Hautfarbe oder Nationalität kommen kaum
13 darin vor. Wenn sie vorkommen, dann als Opfer oder Stereotype. Dabei finden sich
14 auch in der (deutsche) Geschichte (deutsche) Menschen anderer Hautfarbe, die
15 Großes geleistet haben und noch mehr, die Großes leisten wollten – aber vom
16 System gehindert wurden.

17 **Beispiele:**

18 **Martin Dibobe** sympathisierte offen mit den Sozialdemokraten und setzte sich für
19 die Gleichberechtigung der Afrikaner ein. Am 27. Juni 1919 forderte er in einer
20 Petition Bürgerrechte für alle Menschen aus den deutschen Kolonien. Diese
21 Petition wird in der Forschung als Dibobe-Petition oder 32-Punkte-Programm
22 bezeichnet. Zu der Petition, die an das Reichskolonialamt gerichtet war, gehörte
23 ein Schreiben an die Weimarer Nationalversammlung, welches von siebzehn weiteren
24 Afrodeutschen unterschrieben war.

25 **Anton Wilhelm Amo** promovierte als erster Afrikaner an einer europäischen
26 Universität (in Halle und Wittenberg). Sein intellektuelles Schaffen begann Amo
27 1729 mit der Disputation ›Über die Rechtsstellung der Mohren in Europa‹. Dieses
28 Thema bewegte den Verfasser selbst, denn er untersuchte „wie weit den von
29 Christen erkaufften Mohren in Europa ihre Freyheit und Dienstbarkeit denen
30 üblichen Rechten nach sich erstrecke.“

31 **Fasia Jansen** war eine Liedermacherin und Friedensaktivistin, sowie Zeitzeugin
32 des Nationalsozialismus. Dort wurde sie zwangsverpflichtet in einer Suppenküche
33 zu arbeiten, die auch das KZ-Außenlager Neuengamme belieferte. Die
34 Fünfzehnjährige erlebte sowohl die Brutalität der SS als auch die Verzweiflung
35 der Häftlinge – Erlebnisse, die ihr Leben entscheidend prägten. Während dieser
36 Zeit zog sie sich ein Herzleiden zu, unter dem sie den Rest ihres Lebens litt.

37 Wenn wir Rassismus nachhaltig bekämpfen möchten, müssen wir die Geschichte, die
38 in den Schulen gelehrt wird, multiperspektivischer und facettenreicher angehen.
39 Wir müssen die Bandbreite der Menschen und ihrer Biografien in unserem Land
40 aufzeigen und Menschen anderer Herkunft als Teil der deutschen Geschichte
41 begreifen. Wir dürfen den Teil der Geschichte nicht länger totschrweigen.

42 **Ziel:**

43 Ziel muss es sein, den Lehrplan für das Fach Geschichte in den Oberschulen,
44 Gemeinschaftsschulen, Berufsschulen und Gymnasien zu reformieren. Diese neuen
45 Aspekte dürfen allerdings nicht nur eine Option als „Wahlbereich“ sein, sondern
46 in den verpflichtenden Themenkanon aufgenommen werden. Dazu ist notwendig
47 Antirassismus als Querschnittsthema in die aktuellen Lehrpläne der genannten
48 Schulformen aufzunehmen. Damit das Thema nicht als Randthema verstanden wird,
49 müssen in allen dafür geeigneten Lernbereichen des Lehrplans Bezüge zu schwarzen
50 Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund hergestellt werden. Exemplarisch
51 kann hier Lernbereich 1 des Lehrplans für Klasse 9 an Oberschulen angeführt
52 werden, wobei hier Rassismus im Kontext des Ersten Weltkrieges intensiv

53 beleuchtet werden kann. Es ist neben dem Veranschaulichen rassistischer
54 Denkstrukturen ebenso notwendig, konkrete Einzelpersonen in den Vordergrund zu
55 stellen (s. genannte Beispiele). Diese können an den entsprechenden Stellen im
56 Lehrplan vermerkt werden. Da das Fach Geschichte auch immer einen „Heimat- und
57 Regionalbezug“ vorsieht, kann dazu der Vermerk in den Lehrplan aufgenommen
58 werden, die Diversität historischer Personen bei der Auswahl der Inhalte mit
59 regionalem Bezug zu bedenken. Nur so können Schülerinnen und Schüler für
60 Diversität sensibilisiert werden und sie als Teil der Vergangenheit, Gegenwart
61 und Zukunft begreifen.

62 Um das zu schaffen, soll die SPD Sachsen sich dafür einsetzen, dass der Landtag
63 das Kultusministerium damit beauftragt, zusammen mit zivilgesellschaftlichen
64 Akteur*innen und Vertreter*innen aus der Wissenschaft den Lehrplan für das Fach
65 Geschichte für alle sächsischen Schulformen entsprechend zu überarbeiten.

66 Nur so kann man deutlich machen, dass schwarze Menschen und Menschen mit
67 familiärem Migrationshintergrund nicht nur hier leben, sondern gleichberechtigte
68 Mitglieder unserer Gesellschaft sind.

Begründung

69 Erfolgt mündlich.

70 1 https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Dibobe

71 2 <https://www.berliner-zeitung.de/eine-beruehrende-ausstellung-erzaehlt-die-geschichte-der-vertragsarbeiter-in-der-ddr-beim-reden-nicht-so-viel-laecheln-li.7964>

72
73